

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 09/2021 (128. Ausgabe)
29.09.2021

Neue Eisenbahnbrücke Podjuchy

Als Start für die wichtigste Infrastrukturinvestition zur Verbesserung des Hochwasserschutzes an der unteren Oder sieht Wody Polskie (Staatsunternehmen Polnische Gewässer) die Vertragsunterzeichnung für den Ersatzneubau der Eisenbahnbrücke Podjuchy bei Oder-km 733,7. Diese erfolgte am 13.09.2021 im Beisein des Staatssekretärs Marek Grobarczyk vom Infrastrukturministerium in Warschau und des Präsidenten von Wody Polskie Przemyslaw Daca in Szczecin/Stettin.

Die neue Eisenbahnbrücke verfügt über ein festes Brückenfeld über eine 50 m breite Fahrrinne der Schifffahrt bei einer Durchfahrtshöhe von 6,20 m über dem Höchsten Schiffbaren Wasserstand. Bisher mussten die Schiffe ein bewegliches Klappfeld mit einer lichten Weite von 12,73 m passieren. Das führte sowohl für den Betrieb der Bahnstrecke als auch die Eisaufrückaktion und die Binnenschifffahrt auf der unteren Oder zu Beeinträchtigungen. Mit der neuen Brücke werden somit gleich zwei Engpässe beseitigt.

Das Gesamtinvestitionsvolumen für die Baumaßnahme, deren Auftragnehmer das Unternehmen Budimex SA ist, beläuft sich auf 350 Millionen Zloty. Zum Leistungsumfang gehören neben dem Brückenneubau und dem Rückbau der alten Brücke, wobei das Klappfeld als technisches Denkmal erhalten bleibt, auch die erforderlichen landseitigen Anpassungsmaßnahmen an der Eisenbahn-, Straßen und Leitungsinfrastruktur. Alle Arbeiten sollen bis zum IV.Quartal 2023 abgeschlossen sein. (Quelle Wody Polskie, Übersetzung WNA Berlin)

Nach den Wahlen im Bundesgebiet und in Berlin: Binnenschifffahrt ist Teil des Klimaschutzes

Der Klimaschutz hat die Wahlen in Deutschland und in Berlin beeinflusst. Zwar haben Bündnis 90/DIE GRÜNEN die Wahlen nicht gewonnen, doch ist der Einfluss der Partei, die zum "Königsmacher" geworden ist, ganz erheblich gestiegen. Das ist gut so - ja, wenn daraus auch die richtigen Schlüsse gezogen werden. Eigentlich müsste die Binnenschifffahrt ein Gewinner der Wahl sein, wenn die künftig Regierenden es wirklich ernst meinen mit der Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf Schiene und Schifffahrt. Doch wie sieht bisher die Realität aus ? Der Güterverkehr auf der Straße liegt 2020 bei 73 % mit all den negativen Folgen bei CO₂, Stickstoff und Feinstaub. Bis 2030 wird ein weiterer Anstieg des Lkw-Verkehrs um 20 % (auf der Basis von 2017) prognostiziert. Der Green Deal der Europäischen Union, eine Selbstverpflichtung der EU-Mitgliedstaaten, sieht eine Verlagerung des Güterverkehrs auf Schiene und Wasserstraße um 30 % bis 2030 und über 50 % bis 2050 vor. Bei diesem Thema ist uns in Deutschland die Republik Polen weit voraus.

Sie hat den Wert der Binnenschifffahrt bei der Verlagerung der Güterverkehre erkannt und angefangen, ihr Wasserstraßennetz mit Oder und Weichsel auszubauen. Der Ausbau der europäischen Wasserstraßenverbindung von Oder, Elbe und Donau ist kein "No go" in Polen. Der Klimaschutz ist nicht mit Verboten zu erreichen, sondern wird mit erheblichen Investitionen in neue Techniken, aber auch in Verkehrsinfrastruktur für Schiene und Wasserstraße verbunden sein. Dass damit schon morgen begonnen wird, das wünscht sich zum Wohl der kommenden Generationen auch der Oderverein.

25. Internationales Oder/Havel-Colloquium am 14.09.2021 in Frankfurt (Oder)

Rund 50 Teilnehmer fanden sich am 14.09.2021 in Frankfurt (Oder) ein, um das Thema des jährlichen Colloquiums „Die Zukunft der Oder – als Wasser-Reservoir + Natur-Biotop + Verkehrsweg + Kulturraum“, das zum 25. Mal stattfand, zu diskutieren.

Dass die Auswirkungen des Klimawandels auf die Oderregion noch nicht feststehen und lediglich Trends zu beobachten sind, erläuterte Dr. Fred Hattermann vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung. Thomas Gabriel von der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS) in Magdeburg beruhigte die Umwelt- und Naturschützer, wonach von deutscher Seite keine Maßnahmen ergriffen werden, die über die im Deutsch-Polnischen Regierungsabkommen vom 27.04.2015 festgelegten Schritte hinausgehen. Im Gegenteil werden durch die seit diesem Jahr gesetzliche Verpflichtung der Verwaltung zur Einhaltung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie die zu beachtenden ökologischen Grundsätze erweitert.

Bernd Hentschel von der Bundesanstalt für Wasserbau erörterte das Für und Wider von Staustufen als Maßnahmen zur Rückhaltung von Flusswasser. Martin Linsen vom Brandenburger Wirtschaftsministerium zeigte die wachsende Bedeutung des Wassertourismus auch im Oderraum auf. Vertreter der Wirtschaft aus Polen berichteten über die Arbeit, die der Fluss den Menschen gibt, und über technische Lösungen, bei Niedrigwasser auch ohne Ertüchtigungsarbeiten am Fluss diesen optimal nutzen zu können.

Erkennbar war die Bereitschaft, im Dialog die besten Lösungen für die verschiedenen Ansprüche der Menschen, der Flora und der Fauna im Flussgebiet zu finden. Dieses Fazit zog Gerhard Ostwald, Vorsitzender des Odervereins.

Startschuss für das Projekt DigitalSOW

Die Projekte zur automatisierten und autonomen Binnenschifffahrt in Berlin-Brandenburg gewinnen weiter an Fahrt. Ende Juni 2021 startete das Forschungsprojekt DigitalSOW. Im Rahmen des Verbundvorhabens soll ein digitales Testfeld auf der Spree-Oder-Wasserstraße (SOW) errichtet und betrieben werden, um Konzepte, Algorithmen und Technologien für das automatisierte und vernetzte Fahren zu untersuchen, zu entwickeln und zu erproben. Der Newsletter hatte darüber berichtet.

In einer weiteren Veranstaltung am 28.09.2021 ist das Projekt konkretisiert worden. Unter der Ausnutzung von Haupt- und Nebenwasserstraßen sollen kleine, emissionsarme und automatisiert fahrende Schiffseinheiten zu einer stärkeren Auslastung der Wasserstraße und damit zur Entlastung des Warentransports auf der Straße führen. Gedacht wird dabei an Schiffseinheiten von ca. 15 m bis maximal 20 m Länge, die sich selbstständig nach Vorgaben einer Steuerzentrale auf dem Wasser bewegen. Vorbild sind Citylogistikprojekte in Paris und Utrecht/Niederlande. In Utrecht fahren bereits Schiffe autonom, verteilen Güter und sammeln Abfall.

Das Projekt DigitalSOW wird im Rahmen der Förderrichtlinie für Investitionen zur Entwicklung von Digitalen Testfeldern an Bundeswasserstraßen mit insgesamt 4,2 Mio. Euro durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert. Die Forschungsergebnisse sollen bis Herbst 2023 zur Verfügung stehen.

In seinem Grußwort befürwortete der Referatsleiter Robert Schumann aus dem Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg die Aufwertung der Nebenwasserstraße SOW durch das Projekt und schlug für den nächsten Bundesverkehrswegeplan ab 2030 die Aufnahme einer Kategorie "Zukunftswasserstraßen" vor. Der Oderverein wird diese Initiative unterstützen.

Sportbootvermietungsverordnung

Im Newsletter 7/2021 hatten wir die Frage gestellt, warum auf der Oder kein Gelegenheitsverkehr mit Booten bis zu zwölf Personen und einem Schiffsführer gemäß Sportbootvermietungsverordnung erlaubt ist. Dazu haben wir jetzt aus dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) erhalten.

Darin heißt es: "Die Oder ist ein Grenzgewässer zur Republik Polen. Die dort geltenden Vorschriften werden zwischen beiden Staaten abgestimmt, sofern es sich nicht um EU-Recht handelt. Eine solche Abstimmung steht hinsichtlich der neuen Vorschriften zur Fahrgastbeförderung, zu denen auch der neue § 8 a der Verordnung gehört, noch aus." Im Frühjahr 2021 habe es ein Gespräch mit Vertretern Polens gegeben, bei dem die neue Verordnung vorgestellt wurde. Die Vertreter der polnischen Seite hätten um Zeit für eine abschließende Klärung der Vorschriften gebeten. Eine weitere Besprechung soll noch im Jahr 2021 erfolgen.

Der Oderverein wird nach erfolgter Abstimmung im Vorstand an dem Thema dran bleiben.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantw. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-
Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de